



Ackermann

DEUTSCHE BANK

Unruhe in der Top-Etage

Sieben Monate vor dem angekündigten Abgang des Vorstandsvorsitzenden Josef Ackermann wächst die Unruhe bei der Deutschen Bank. Schon seit Monaten wird in der Führungsebene kontrovers über Ackermanns angestrebten Wechsel in den Aufsichtsrat diskutiert. Nun wird geraunt, dass seine beiden designierten Nachfolger Anshu Jain und Jürgen Fitschen die ganze Macht unter sich neu aufteilen könnten. Der Investmentbanker Jain solle alleiniger Vorstandsvorsitzender werden, Fitschen wolle den Posten des Chefkontrollleure übernehmen. Doch das wird von den Beteiligten unter anderem mit Hinweis auf das Aktiengesetz dementiert, das bei einem Wechsel des bisherigen Vorstands Fitschen in den Aufsichtsrat ähnliche Hürden wie bei Ackermann vorsieht. Hintergrund der Gerüchte sind Vorwürfe an Ackermann, er kümmere sich zu wenig ums Tagesgeschäft. So war er am Dienstag vergangener Woche nur per Video beim Treffen der obersten Führungskräfte zugeschaltet. Ackermann investiert aktuell viel Zeit, um als Präsident des internationalen Bankenverbandes IIF mit Politikern über die griechische Schuldenkrise zu reden. „Von der Deutschen Bank hat er kein Verhandlungsmandat dafür“, kritisiert einer der obersten Manager der Bank und rät: Ackermann solle sich lieber darum kümmern, eine Abspaltung der Investmentbank zu verhindern.

MATE OSSOWSKI / SVEN SIMON

STAATSFINANZEN

Steuern sprudeln trotz Krise

Trotz eingetrübter Konjunkturaussichten erwartet die Bundesregierung steigende Steuereinnahmen in diesem und sogar im nächsten Jahr. Allein der Bund könne im Vergleich zur Steuerschätzung vom Frühjahr für 2011 mit Mehreinnahmen von rund zehn Milliarden Euro rechnen, heißt es im Finanzministerium. Auf Länder und Gemeinden entfalle ein ähnlich hoher Betrag. Die Bundesregierung erwartet für dieses Jahr laut ihrer Herbstprognose ein Wirtschaftswachstum von 2,9 Prozent. Auch 2012 dürften die Steuereinnahmen nach Kalkulation der Behörde weiter zunehmen – und das, obwohl die Regierung die Wachstumserwartung von 1,8 Prozent auf ein Prozent zurückgenommen hat. Geplante Mehreinnahmen von zwei Milliarden Euro, die Finanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) bereits in seinem Etatentwurf für das kommende Jahr eingestellt hat, würden auf jeden Fall erreicht, heißt es in Berechnungen des Ministeriums – vielleicht sogar um einige hundert Millionen Euro übertroffen.



ANDREAS MUHS / CARO

MEDIA SATURN

Verdacht gegen Spitzen-Manager

In der Korruptionsaffäre beim Ingolstädter Elektromulti Media Saturn gerät nun auch ein Mitglied der Führungsebene unter Druck. Die Staatsanwaltschaft Augsburg ermittelt seit längerem gegen insgesamt 19 Verdächtige, darunter gegen Michael R. Die Ermittler vermuten, dass der Manager von Schmiergeldzahlungen an den Media-Markt-Regionalleiter Bruno H. gewusst hat. Dieser war in der vergangenen Woche zusammen mit seiner Frau und drei weiteren Personen verhaftet worden. H. wird zur Last gelegt, über Jahre einen bestimmten Geschäftspartner für

Saturn-Filiale in Berlin

den Vertrieb von DSL-Verträgen in Media-Märkten bevorzugt zu haben – gegen die Zahlung von knapp 3,6 Millionen Euro. In dem Haftbefehl gegen Bruno H. nimmt die Augsburger Staatsanwaltschaft nun auch Michael R. ins Visier. Er soll die Machenschaften von Bruno H. gekannt und

gedeckt haben. Überdies besteht der Verdacht, dass Bruno H. dem Top-Manager dafür „Bargeldbeträge bezahlt hat“. Weder das Unternehmen noch Michael R. wollten sich dazu äußern.

ZAHL DER WOCHE

160

Millionen Euro

gab der Frankfurter Flughafenbetreiber Fraport für Naturschutzmaßnahmen beim Bau der neuen, vierten Landebahn aus, die am Freitag vergangener Woche in Betrieb gegangen ist. Insgesamt kostete des Projekt 600 Millionen Euro.